



Anfang Mai haben wir Schweizerinnen und Schweizer mehr von der Natur gebraucht, als uns fürs ganze Jahr 2019 zustehen würde. Die Basis für diese Berechnung stammt vom «Global Footprint Network» und geht davon aus, dass die Menschheit jedes Jahr Waren und Dienstleistungen verbraucht, die der jährlichen Regenerationskraft von 1,7 Planeten entsprechen. Würden aber alle so leben wie wir hierzulande, bräuchte die Menschheit jedes Jahr drei Planeten. Was man tun kann? Im aktualisierten Footprint-Rechner des WWF kann man den persönlichen ökologischen Fussabdruck ausrechnen lassen. Dazu gibts Tipps für ein umweltfreundlicheres Verhalten – mehr Resten verwerten zum Beispiel und nur einkaufen, was man braucht. www.wwf.ch/de/nachhaltig-leben/footprintrechner

Mit herzlichen Grüssen
Monika Widler, info@brigitteschweiz.ch

Fotos: Aysun Ergez | Lorenz Cugini



1



2



4



3



5

Bern entspannt

Die beiden Heimweh-Berner, der Autor Mirko Beetschen und der Innenarchitekt Stéphane Houlmann, sind nach zwölf Jahren wieder zurück nach Bern gezogen. Sie haben die Stadt neu entdeckt und gestaunt über «die Stadtlandschaft mit unterschiedlichsten Quartieren, Flusslandschaften, Wäldern und Hügeln» und über die Aare, die sich zur Lebensader der Stadt entwickelt hat. Gefreut haben sie sich auch über die vielen neuen und die charmanten traditionellen Lokale. Vor allem aber ist ihnen klar geworden, wie entspannt die Bewohner sind – nicht langsam, wie es das Klischee will. Ihre wichtigsten Eindrücke haben sie in einem handlichen Stadtguide mit Bild und Text zusammengefasst. **1) Galerie Soon** **2) One Suite Hotel im alten Brückenzollhäuschen** **3) Blumen Melanie JeanRichard** **4) Bierlokal Au Trappiste** **5) Mirko Beetschen und Stéphane Houlmann.** Aus: Bern – Insider Guide, D/E, 166 Seiten, Zytglogge, www.zytglogge.ch